

Deine Stimme
WAHLEN
22. März
und Deine Zukunft

Die sozialistische Demokratie auf allen Ebenen entfalten



Peter Wetzig

Der Forschungsstudent der Sektion Rechtswissenschaften kandidiert bereits das 2. Mal für ein örtliches Parlament. Bereits in der vorigen Legislaturperiode wurde der 25jährige von seiner Partei, der LDPD, für die Stadtbezirksversammlung Leipzig-Südost nominiert. Hier arbeitet Peter in der Ständigen Kommission Inneren, VP und Justiz mit. Die Arbeit in dieser Kommission bereite ihm sehr viel Freude. Sie hat ihm auch fachlich für das Studium sehr viel gegeben. So war er maßgeblich an der Erarbeitung einer Analyse der Tätigkeit der Schiedskommissionen im Stadtbezirk beteiligt. Diese Analyse zeigte sehr deutlich, was für eine bedeutende Arbeit hier in diesen gesellschaftlichen Rechtspleigungsorganen geleistet wird.

Peter Wetzig untersuchte auch gemeinsam mit den Mitgliedern der Ständigen Kommission die Probleme der Wiedereingliederung Häftentlassener in den Leipziger Betrieben. Er hofft nun, seine Erfahrungen in der Stadtverordnetenversammlung Leipzigs anwenden zu können.



Prorektor Gebhardt stellte sich vor

Auf einer Gewerkschaftsvollversammlung der Sektion Chemie stellte sich am vergangenen Mittwoch der Prorektor für Prognose und Wissenschaftsentwicklung Prof. Dr. Günter Gebhardt vor. Er ist Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung Leipzig. Prorektor Gebhardt nutzte die Gelegenheit, um vor den über 150 Gewerkschaftsmitgliedern der Sektion über die Vorbereitung des Konzils der Universität am 19. März zu sprechen. Besonders interessant folgten die Anwesenden den Ausführungen des Kandidaten über die perspektivische Entwicklung der Naturwissenschaften an unserer Universität und an der Sektion Chemie. Auf dieser Veranstaltung berichtete auch Prof. Dr. Holzapfel, der als Vertreter der Universität an der Wählervertreterkonferenz der

Stadt Leipzig teilgenommen hatte, über die große demokratische Aussprache auf dieser Konferenz.

Wie an der Sektion Chemie fanden dieser Tage zahlreiche Veranstaltungen an den Sektionen statt, in denen Kandidaten für die Volkswahlen am 22. März auftreten. So diskutierten die Wissenschaftler und Angestellten der Sektion Afrika- und Naturwissenschaften ausführlich über die Verantwortung der Abgeordneten der Karl-Marx-Universität für die Prognose der Universität und ihre Zusammenhänge mit der Entwicklung des Territoriums.

Auf einer Reihe von Gewerkschaftsversammlungen, die mit der Vorstellung von Kandidaten für die Kommunalwahlen verbunden waren, spielten auch Probleme der Arbeits- und Lebensbedingungen eine große Rolle. Hier können die zukünftigen Abgeordneten durch eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Organisationen und denen der staatlichen Leitung der Universität eine wirkungsvolle Arbeit leisten.

interview

Kurssystem zum beiderseitigen Nutzen

UZ sprach mit Grete Fröhlich, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bezirksskabinett für Lehrerweiterbildung Leipzig

UZ: Der erste Weiterbildungskurs für Lehrer im Rahmen des Kurssystems wurde kürzlich abgeschlossen. Für die inhaltliche Gestaltung in hohem Maße verantwortlich waren, interessiert uns, welche Eindrücke die Lehrer und das Kabinett vom ersten Kurs haben.

Genossin Fröhlich: Die erste Weiterbildungskonferenz des Kurssystems Lehrerweiterbildung ist ein Erfolg für alle Beteiligten. Die Lehrer, die aus allen allgemeinbildenden Schulen zu dieser Lehrgang kamen, äußerten sich sehr positiv über die von Wissenschaftlern gehaltenen Vorlesungen und wurden durch die Darlegungen der Hochschullehrer in Pädagogik/Psychologie und Marxismus-Leninismus in ihrer bisherigen Arbeit bestärkt. Trotz der sehr starken Belastung des zentralen Programms gab es große Stoffgefechte vor – zeigten sich die Fachtagungen in den nivauvollen Lehrveranstaltungen sehr aufgeschlossen. Jedoch hat das riesige Stoffgefecht – jeder Kursteilnehmer hörte in den zehn Tagen sieben Lektionen und nahm an neun Seminarteil – den Nachteil, daß die eigentlichen Probleme der Lehrer in den Hintergrund gerückt wurden, damit das Pensemenschafft werden konnte. So waren Wissenschaftler gezwungen, zur Klärung der Probleme auf die Seminare zu weisen. Für den nächsten Kurs in den Sommerferien wird angestrebt, die günstigste Auswahl der Themen für die Lehrer zu treffen, um so eine Überbelastung zu vermeiden.

UZ: Der Schriftmacherkongress steht sicher in noch höherem Maße für den VII. Pädagogischen Kongress zum Ausdruck bringen, daß sich unsere sozialistische Schule in einem tiefen Umgestaltungspunkt befindet. Welche Aufgaben kommt dabei der Weiterbildung zu?

Genossin Fröhlich: Alle Wissenschaftler sind in ihren theoretischen Auffassungen von den Darlegungen des Schriftmacherkongresses ausgegangen. Während Lektionen haben die Lehrer erkannt, daß ohne ein fundiertes theoretisches Wissen der gewaltige Umgestaltungspunkt nicht bewältigt ist. Eine sehr dringliche Forderung der Lehrer an die Wissenschaftler war, mehr wissenschaftlichen Vorlauf in der Pädagogik und Psychologie zu schaffen, um dann die dar gewonnenen Erkenntnisse an zukünftige Lehrer und an Praktiker weitergeben zu können. Die Wissenschaftler, die im vierjährigen Kurs den Lehrern ihre Erkenntnisse vermittelten, tragen eine hohe Verdienstwürde, deren sie sich voll bewußt sind. Jedes Jahr erfahren durch dieses Kurssystem ein Viertel der Lehrer des Bezirksskabines – das sind rund 3000 – auf allen Lehrgebieten eine umfangreiche Ausbildung.

UZ: Nachdem erste Erfahrungen gesammelt wurden, gibt es sicher Vorschläge und Anregungen zur weiteren Verbesserung des Kurssystems und der Lehrveranstaltungen unserer Wissenschaftler.

Genossin Fröhlich: Die Bereitschaft seitens der Sektionen, den Anforderungen des Vertrages zwischen Rektor und Bezirksskabine gerecht zu werden, ist sofort vorhanden. Für die Wissenschaftler war es einerseits eine zusätzliche Belastung, die einzelnen Lektionen auszuarbeiten – eine Lektion umfaßt 60–70 Seiten. Es muß überprüft werden, ob es nicht effektiver ist, wenn diese Grundlage kollektiv erarbeitet werden, damit sich die Wissenschaftler in der Thematik untereinander besser austauschen. Außerdem wäre es für die Wissenschaftler von großem Nutzen für ihre Forschung mit Praktiken Erfahrungen auszutauschen. Im Interesse beider wird man im Sommersemester auch für die Seminare im nächsten Lehrgang fast ausschließlich Wissenschaftler zur Verfügung stellen. Wo und wann den Weiterbildungskonferenzen noch etwas verändert werden muß, wird eine Analyse des 1. Kurses ergeben, die vom Bezirksskabine und der Universität gemeinsam ausgewertet wird.

UZ: Nachdem erste Erfahrungen gesammelt wurden, gibt es sicher Vorschläge und Anregungen zur weiteren Verbesserung des Kurssystems und der Lehrveranstaltungen unserer Wissenschaftler.

Genossin Fröhlich: Die Bereitschaft seitens der Sektionen, den Anforderungen des Vertrages zwischen Rektor und Bezirksskabine gerecht zu werden, ist sofort vorhanden. Für die Wissenschaftler war es einerseits eine zusätzliche Belastung, die einzelnen Lektionen auszuarbeiten – eine Lektion umfaßt 60–70 Seiten. Es muß überprüft werden, ob es nicht effektiver ist, wenn diese Grundlage kollektiv erarbeitet werden, damit sich die Wissenschaftler in der Thematik untereinander besser austauschen. Außerdem wäre es für die Wissenschaftler von großem Nutzen für ihre Forschung mit Praktiken Erfahrungen auszutauschen. Im Interesse beider wird man im Sommersemester auch für die Seminare im nächsten Lehrgang fast ausschließlich Wissenschaftler zur Verfügung stellen. Wo und wann den Weiterbildungskonferenzen noch etwas verändert werden muß, wird eine Analyse des 1. Kurses ergeben, die vom Bezirksskabine und der Universität gemeinsam ausgewertet wird.

Ende 32 Punkte und 48 Sätze zu Runden.

Mit Christina Müller (Tierproduktion), Hannelore Nöck (Sprachwissenschaft), Ulrike Punach (Medizin), Renate Schlegel (Medizin), Gerlinde Wieland (Sprachwissenschaft), Heidi Zimmer (Physik). Christa Kühlne und Karin Rausch (Sprachwissenschaft) waren acht Studentinnen an diesem schönen Erfolg maßgeblich beteiligt, zu dem UZ herzlich gratuliert.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Meier (verantwortlicher Redakteur); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietze, Hans Grobe, Prof. Dr. jur. Richard Höhner, Dr. phil. Günter Käfer, Dr. phil. Peter Lehmann, Gerhard Stanke, Dr. phil. Peter Poerschke, Joachim Schleifert, Dr. phil. Werner Weise.

Voröffentlicht unter Liter-Nr. 63 des Bezirksskabines Leipzig – Ersteinsatzwoche, Anschrift der Redaktion: 10 Leipzig, Postfach 5029-504000 bei der Stadtapotheker Leipzig Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Bonnus“

information

Frauen ausgezeichnet

Anlässlich des Frauenfestes am 8. März wurden folgende Wissenschaftlerinnen, Arbeitnehmerinnen und Angestellten unserer Universität mit der Medaille „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet:

Gudrun Frost, Sektion Marxismus-Leninismus; Monika Schäfer, Sektion Marxismus-Leninismus; Alice Stein, Sektion Marxismus-Leninismus; Renate Lange, Internationale und soziale Einrichtungen; Hertha Ritscher, Franz-Mehring-Institut; Annemarie Große, Hender-Institut; Gisela Gerzon, Hender-Institut; Elisabeth Fischer, Direktorat Erziehung und Ausbildung; Erna Angermann, Direktorat Internationale Beziehungen; Annelies Scholter, Direktorat Internationale Beziehungen; Christel Mehrlotte, Direktorat für Kultur und Qualitätsermittlung; Margot Armburst, Sektion Angewandte und Theoretische Sprachenwissenschaft; Helga Buttko, Sektion Angewandte und Theoretische Sprachwissenschaft; Dr. Ellen Grönich, Sektion Journalistik; Monika Fließ, Sektion Journalistik; Elfi-Reinhard-Krämer, Sektion Physik; Brigitte Decker, Sektion Physik; OA Dr. Ida Trautmann, Augenklinik; Gerda Sachse, Verwaltung; Annemarie Helmach, Kinderklinik; Wolfram Fiegel, Psychiatrische Klinik; Antje Kiesel, Psychiatrische Klinik; Johanna Klebel, Hautklinik; Ilse Korda, Orthopädie-Klinik; Christa Zeigner, Med. Schule; Elfriede Heidenreich, Hals-Nasen-Ohren-Klinik; Renate Schumann, Kinderchirurgie; Camilla Alendorf, Radiologie.

Prof. Beyer 50 Jahre

Zum 50. Geburtstag von Genossen Professor Dr. phil. habil. Beyer, Direktor des Franz-Mehring-Institutes, übermittelte die SED-Kreisleitung ein vom 1. Sekretär Werner Dordan unterzeichnetes Glückwunschkarten. In dem es u. a. heißt:

1961 wurdest Du zum Direktor des Franz-Mehring-Institutes berufen. Unter Deiner Leitung wurde die Neukonzipierung der Lehr-, Forschungs- und Weiterbildung am Franz-Mehring-Institut erarbeitet. Trotz Deiner starken Belastung hast Du zielstrebig in der Forschung gearbeitet, zahlreiche Verdienstungen eingereicht und verantwortlich an wissenschaftlichen Zeitschriften mitgearbeitet.

Prof. Oelßner 50 Jahre

Zum 50. Geburtstag von Prof. Dr. med. habil. Oelßner, Direktor der Radiologischen Klinik, übermittelte die SED-Kreisleitung ein vom 1. Sekretär Werner Dordan unterzeichnetes Glückwunschkarten in dem es u. a. heißt:

Große Verdienste erwiesen Sie bei der Ausbildung von Fachärzten und Hochschulakademern, besonders auf dem Gebiet der medizinischen Radiologie. Des weiteren ist Ihr großer Einsatz für eine den modernen Erfordernissen entsprechende Entwicklung der radiologischen Hochschulinstanzen der DDR und die starke Förderung des Auf- und Ausbaus einer nuklearmedizinischen Betreuung hervorzuheben.

sport

Basketballer unterlagen gegen DAW Berlin

Das letzte Fünfkampf-Hoffnung auf eine erfolgreiche Titelverteidigung der HSG-Basketballer wurde am Wochenende in Berlin beim vierten von insgesamt sechs Finalturnieren um die deutsche Basketballmeisterschaft ausgeblasen. Trotz tap-

feriger Gegenwehr unterlag unser Titelverteidiger arg ersatzgeschwächt antretend mit 65:75 gegen den Tabellenzweiten DAW Berlin, der auch Meisterwarter KPV Halle knapp besiegt und somit nun gar mit der HSG nach Punkten gleichzählen konnte. Halle benötigte zur Meisterschaft aus vier Spielen davon drei vor eigenem Publikum, lediglich noch einen Sieg zum Gewinn der Meisterschaft, während es zwischen Berlin und Leipzig noch einen Kampf um den zweiten Platz geben wird.

Info: zahlreiche Verletzungen konnte sich die HSG im Spiel gegen DAW Berlin nur auf sechs Mann stützen, so daß immer nur ein Mann ausgetauscht werden konnte. Bis zur Halbzeit konnten die unermüdlich kämpfenden HSG-Spieler sogar einen 38:37-Vorsprung herauspielen, am Ende jedoch machte sich der enorme Kritterschleiß bemerkbar und die Berliner gewannen noch deutlich. Als erfolgreichste Korbschützen zeichneten sich Thomas (23 Punkte) aus, Flaut und Hinzer (je 14).

Veranstaltungen

Sonnabend, 11. März, ab 18 Uhr, im Medizinisch-Politischem Institut, 301, Harlesstrasse 10/12, statt. Zur Verhinderung von Wartezeiten wird empfohlen, auch die jetzt neu eingerichtete Vormittagsprechstunde in Anspruch zu nehmen.

Verteidigungen

Promotion A

Montag, 16. März, 13 Uhr, Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, 701, Zwickerstrasse 50, Herr Klaus Gräbe. Thema: Vergleichende Untersuchungen über die weitere Reproduktionsleistung von Rindern nach Schwellen- und Normalgeburten und Schwellen- und Normalgeburten in der Praxis.

Montag, 16. März, 14 Uhr, Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, 701, Zwickerstrasse 50, Herr Hubert Kaufhold. Thema: Beitrag zur Narkose des Sumpfbiber.

Montag, 16. März, 15 Uhr, Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, 701, Zwickerstrasse 50, Herr Volker Lüdtig. Thema: Vergleichende Untersuchungen über die Feulgen-Reaktion mit Mithogenen Mastitis-Schwellen-Test „Bernburg“ und das mikroskopische Zellzählverfahren nach Prescott und Breed.

Freitag, 20. März, 13 Uhr, 701, Tschakowskistraße 31, Sektion Kulturwissenschaften Germanistik. Herr Siegfried Mahn. Thema: Traditionelle und neue Züge in der indischen Plastik im 19. und 20. Jahrhundert.

Mittwoch, 25. März, 10 Uhr, 701, Schillerstraße 5, II. Etage, Zimmer 7, Sektion Polok/MLO, Herr Peter Grümmer. Thema: Die Darstellung der indischen Warenzirkulation in Veröffentlichungen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts.

Sonderfahrt zum BE

Für Sonnabend, den 4. April, organisiert die Hauptabteilung Kultur eine Theaterfahrt zur Aufführung der „Dreigroschenoper“ im Berliner Ensemble. An dieser preiswerten Fahrt können alle Interessenten der Karl-Marx-Universität und des EVK Bühnen teilnehmen. Eine ausgewiesene Befreiung des BE (Gisela May, Stefan Liesewski, Peter Kalisch, Christine Gloger, Siegfried Killian u. a.) verspricht ein eindrucksvolles Theatererlebnis.

Kartenbestellungen: täglich in der Hauptabteilung Kultur (Ernst-Schneller-Straße 10) bei Kollegin Rost (Telefon 350 351). Preis pro Karte: von 11.45 bis 17.65 Mark. Kartenausgabe: vom 30. März bis 2. April täglich von 11 bis 15 Uhr. Abfahrt: 7.15 ab Leipzig. Rückfahrt: 20 Uhr ab Berlin jeweils mit Sonderzug.

Ende 32 Punkte und 48 Sätze zu Runden.

Mit Christina Müller (Tierproduktion), Hannelore Nöck (Sprachwissenschaft), Ulrike Punach (Medizin), Renate Schlegel (Medizin), Gerlinde Wieland (Sprachwissenschaft), Heidi Zimmer (Physik). Christa Kühlne und Karin Rausch (Sprachwissenschaft) waren acht Studentinnen an diesem schönen Erfolg maßgeblich beteiligt, zu dem UZ herzlich gratuliert.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Meier (verantwortlicher Redakteur); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietze, Hans Grobe, Prof. Dr. jur. Richard Höhner, Dr. phil. Günter Käfer, Dr. phil. Peter Lehmann, Gerhard Stanke, Dr. phil. Peter Poerschke, Joachim Schleifert, Dr. phil. Werner Weise.

Voröffentlicht unter Liter-Nr. 63 des Bezirksskabines Leipzig – Ersteinsatzwoche, Anschrift der Redaktion: 10 Leipzig, Postfach 5029-504000 bei der Stadtapotheker Leipzig Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Bonnus“